

Niranjana Adelberger
Don Quichotte

Dieser Traum klingt singend
durch die Mühle,
zerfällt leise zu Staub.

Ich will es nicht wissen.

Ich schließe die Augen,
trotze dem Wind,
während mir
das letzte Korn
aus der Hand
weht.

Werner Preuß
Nichtort

Hier steigt kein Herz,
starr und schmerzgepflockt,
gebannt von erdrückender Leere,
im Raum voll Nichts,
berstend von Unsagbarem
und gepresst im Atemstock.
Kein Ort. Nichtort.

Grafiken und Redaktion Nummer 80: Kathrin Rothenberg-Elder unter Verwendung zweier Arbeiten von susebee, www.susebee.de. Dank an die Künstlerin!
ViSPR & Redaktion: Kathrin Rothenberg-Elder, Niehler Kirchweg 63, D-50733 Köln; T. 0172-4629072, kontakt@lyrikinkoeln.org — Alle Rechte der abgedruckten Gedichte liegen bei den AutorInnen.

Wir freuen uns über Spenden für LYK! Sie helfen uns, die Druckkosten zu tragen:
IBAN: DE75 3006 0601 0101 6395 79; SW „Lyrik in Köln“

Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich zum Ersten.
Mitarbeit externer Künstler erwünscht; Redaktionsschluss:

Rainer Rebscher
Fahrt durch die Champagne

Weizenfelder fliegen.
Grauer Himmel legt sich
schwer aufs flache Land.
Rote Tupfer trotzen
der vernarbten Erde
einen Rausch ab.
Gräben warten tief geduckt
auf Wasser, Straßen fliehen.

Kirchturmspitzen schlitzten
schwarze Wolkenbäuche auf.
Hagelsalven prasseln
an die Scheiben des Deux Chevaux.
Auf dem Grün der Weinberge
am Horizont spielen
frisch geduschte
Sonnensprossen.

Unzählige weiße
Kreuze blicken stumm
durch Autoscheiben.
Auf dem Feld der Ähren
zittert gnadenlose Hitze.
Entlang vergessener Alleen
stehen Silberpappeln
stramm und salutieren.

Monatsblatt No. 80

Januar 2019 / kostenlos

Lyrik in Köln

ist eine Initiative zur
Förderung der Dichtkunst in Köln

Schwerpunkt

KAMPA

Das Faltblatt wird veröffentlicht von
www.lyrikinkoeln.org



Carmen Jaud
wortlos

um mit worten zu sprechen
braucht die sprache uns
um zu benennen was mehr ist

als silben trennen
an den bettpfosten
in der barracke

villa zu schreiben die sprache
die im sprechen alles verschweigt
spricht in den schweigenden dingen

Der Glückskeks

Aus dem gnadenlosen
Kampf um Liebe
aussteigen
(RR)

Sylvia Ludwg
Altersbedingt

Spät beginne ich ganz von vorne,
aber für weit vorne ist es zu spät.
Mein gespaltenes Ich springt
zwischen Geld und Kunst.
Meine Kunst bringt kaum Geld.
Kämpfe für mehr Kunst mit mehr Geld.
Weiße Haare machen mich nicht weise,
nur älter.

Andreas Wieland–Freund
Spielverderber

Als er die Angebote ausschlug
war Schulterklopfen angesagt.

Wir dachten: der bleibt.

Gestern haben wir uns doch
von ihm verabschiedet.

Wir standen dicht gedrängt,
in einer schwarzen Traube,
abseits vom Lärm der Straße.

Bei Gott –
er war ein Spielverderber.

Er pfiiff auf alle Angebote.

Renate Meier
absturz

bei dem versuch
ein leben ohne
fehltritte
zu führen

stürze ich oft

Tanja Gast
Krieg

Kein
Obdach mehr.
Die Verluste
geliebter Menschen
wiegen so schwer
wie die Trümmer der Stadt.

Ich
bin ein Geist
mit blutendem Herzen.
Die Skelette
der Häuser verfolgen mich – auch
in meinen Träumen.
Nichts
mehr zu verlieren,
fühlt sich nicht
frei an.
In der Unbestimmtheit
meines Schicksals,
ist die Hoffnung
die einzige Gewissheit.